



In der Vorlage der Verwaltung heißt es, dass die gut 80 Jahre alte Platane am ehemaligen Post-Gebäude „Ortsbild prägenden Charakter“ hat. Ob der Baum der Ausweisung drei neuer Parkplätze weichen muss, steht noch nicht fest. Foto: is

## „Das ist schon ein dicker Hund“

### Umweltsenat stellt Entscheidung über Fällung der Platane am Bahnhof zurück

Die Zukunft der Platane vor dem Landshuter Netzwerk am Bahnhof ist weiter ungewiss. Der Umweltsenat stellte am Dienstag eine Entscheidung vorerst zurück. Vielmehr soll die Verwaltung zunächst weitere Informationen bereitstellen, wobei besonders das Baureferat in die Pflicht genommen wird. Denn während der Sitzung tauchte ein Gestaltungsplan für das Areal zwischen dem früheren Post-Gebäude und dem neuen Ibis-Hotel auf, der bislang wohl nicht einmal den Mitgliedern des Bausenats bekannt war. „Das ist schon ein dicker Hund“, sagte CSU-Fraktionssprecher Rudi Schnur, der einen Sitz in beiden Senaten innehat.

In der Vorlage der Verwaltung heißt es, dass die Baumart Platane eigentlich an dem Standort nicht geeignet sei, mittlerweile jedoch im näheren Umfeld „Ortsbild prägenden Charakter“ habe. Demgegenüber sind in besagter Planung be-

reits drei Parkplätze eingezeichnet, die dort entstehen sollen, wo derzeit noch der knapp 13 Meter hohe Baum über das Gelände wacht. „Was genau steht in dem Vertrag, wie soll die Neugestaltung des Platzes aussehen?“, fragte Klaus Pauli (Freie Wähler). „Welche vertraglichen Verpflichtungen bestehen seitens der Stadt, wer trägt die Kosten und wann wird das alles umgesetzt?“, wollte Schnur wissen. Auch Rechtsdirektor Harald Hohn konnte dazu nicht viel Erhellendes beitragen: „Ich kenne die konkrete vertragliche Situation nicht.“

Angesichts dieser unklaren Situation sah sich der Umweltsenat außerstande, eine schnelle Entscheidung zu treffen. Dass man fraktionsübergreifend von einer Fällung der Platane gar nichts hält, war schon im Verlauf der Diskussion klar geworden. „Ich bin eindeutig für den Erhalt des Baumes. Es wäre ein schlimmer Kahlschlag“,

sagte Bürgermeister Thomas Keyßner (Grüne). „Der Baum steht dort seit 80 Jahren und jetzt wird festgestellt, dass es sich um eine Fehlpflanzung handelt“, spottete Anja König (SPD). Und Tilman von Kuepach (Landshuter Mitte) war der Ansicht, dass es unproblematisch sein müsste, auf dem Gelände entgegen der Planung auf drei Parkplätze zu verzichten. Schnur brachte als Kompromissvorschlag ins Gespräch, als Ersatz für die Platane eine Reihe von größeren Bäumen in einer Entfernung von mehreren Metern vom Gebäude zu pflanzen.

Zu Beginn der Sitzung hatte Grünen-Stadträtin Hedwig Borgmann Listen mit 120 Unterschriften von Mitarbeitern und Nutzern des Netzwerks übergeben, die sich ausnahmslos für den Erhalt der Platane ausgesprochen hatten. Das Thema soll nun im nächsten Umweltsenat noch einmal behandelt werden.